

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IA ZB 327/79

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Louis (Lasslo) F [REDACTED] ,

■ bis Rue de l'A [REDACTED] , [REDACTED] P [REDACTED] / Fr [REDACTED] ,

- Prozeßbevollmächtigte:

Kläger und Beschwerdeführer,

Rechtsanwältin [REDACTED] - [REDACTED] ,
[REDACTED] -

gegen

Land N o r d r h e i n - W e s t f a l e n ,

vertreten durch den Regierungspräsidenten,

Z [REDACTED] straße 9, K [REDACTED] 9.

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am
1. Juli 1980 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die
Richter Henkel, Fuchs, Portmann und Gärtner
beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 11. Zivilsenats (Entschädigungssenats) des Oberlandesgerichts Köln vom 16. Mai 1979 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerdeverfahrens trägt der Kläger.

G r ü n d e

Die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Zulassung der Revision (§ 219 Abs. 2 BEG) liegen nicht vor.

Das Berufungsgericht billigt (§ 211 Abs. 1 Satz 1 BEG) die Verweigerung von Abhilfe, weil der Kläger im Erstverfahren seine Mitwirkungspflicht erheblich verletzt habe. Das hält sich im Rahmen der ständigen Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs. Dem Einwand des Klägers, er habe das Erstverfahren deshalb nicht gefördert, weil damals eine Durchsetzung des Anspruchs aussichtslos gewesen sei, ist das Berufungsgericht mit einleuchtenden tatrichterlichen Erwägungen entgegengetreten. Daran geht das Beschwerdeverfahren vorbei.

Mai

Portmann